

Seminarfahrplan:  
 „Einführung in die qualitative Interviewforschung I“ im Sommersemester 2012

**„Experten des Notfalls: Zwischen Routine und Ausnahme. Zum  
 Arbeitsalltag von Rettungsassistenten und/oder Feuerwehr“**

Dozenten: Dr. Jan Kruse, Nils Ellebrecht, M.A.  
 Di, 16.00 - 18.00, Mediaraum

<b>Sitzung</b>	<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	<b>Inhalt</b>	<b>„To-Do“</b>
<b>1</b>	<b>24.04.</b>	<b>Auftakt: Konstituierende Sitzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung und Vorstellung</li> <li>• Seminarablauf und Inhalte: „Experten des Notfalls: Zwischen Routine und Ausnahme. Zum Arbeitsalltag von Rettungsassistenten und/oder Feuerwehr“</li> <li>• Organisatorisches: Reader (Version 2011) / Literatur, Scheinerwerb, Anwesenheitsregelung</li> <li>• Fragerunde</li> </ul>	Erstellung einer Seminar- Mailing-Liste  <i>Hausaufgabe:</i> - Einführungstext von Ralf Bohnsack (Handapparat) lesen - Reader: Einarbeitung in verschiedene Verfahren qualitativer Befragungen, S. 57-67 - <b>SL!: Jede(r): Literaturre- cherche von einem thema- tischen Aufsatz oder Buch- beitrag mit Exzerpt hierzu (3 Seiten), unter Absprache mit Nils Ellebrecht, bis zum 22.05. für Dimensionalisierung von Forschungsfragen!</b>
	<b>01.05.</b>	<b>Maifeiertag</b>		
<b>2</b>	<b>08.05.</b>	<b>Einführung I</b>	Erkenntnistheoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über qualitative Verfahren</li> <li>• Gemeinsamer Nenner qualitativer Verfahren</li> <li>• Grundsätze und Verfahrensprinzipien</li> </ul>	<i>Hausaufgabe:</i> - Reader S. 9-49
<b>3</b>	<b>15.05.</b>	<b>Einführung II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Problem des Fremdverstehens</li> <li>• Unterschiede quantitative und qualitative Forschung</li> <li>• Fazit: Forschung als Ausbalancierung von Strukturierung vs. Offenheit</li> </ul>	Überlegung von empirischen Fragestellungen zum Thema „Experten des Notfalls: Zwischen Routine und Ausnahme. Zum Arbeitsalltag von Rettungsassistenten und/oder Feuerwehr“ in Arbeitsgruppen à 3-5 Personen ⇒ Mailen der Ausarbeitung an Seminarleiter und Nils Ellebrecht sowie an alle anderen Seminarteilnehmenden via Rundmail (Seminar mailingliste)

<b>Sitzung</b>	<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	<b>Inhalt</b>	<b>„To-Do“</b>
4	22.05.	<b>Forschungsfragestellungen in der qualitativen Forschung am Beispiel des Lehrforschungsprojekts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erarbeitung von Forschungsfragestellungen in der qualitativen Forschung (Strukturierung vs. Offenheit) und die Übersetzung in empirische Dimensionen (<i>Dimensionalisierung</i>)</li> </ul>	<i>Hausaufgaben:</i> - Weitere Ausarbeitung von relevanten Dimensionen und <i>erste Übersetzungsversuche in Erhebungsinstrumente</i> (in Arbeitsgruppen à 3-5 Personen) - Reader S. 68-83
	29.05.	<b>Pfingstpause</b>		
	04.06.	<b>Zusatzsitzung !</b>	8-10 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben; <i>Besprechung Literatur im Plenum</i>	
	05.06.	<b>Zusatzsitzung !</b>	8-10 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben; <i>Besprechung Literatur im Plenum</i>	
5	05.06.	<b>Qualitative Leitfadeninterviews I</b>	Qualitative Leitfadeninterviews zwischen Strukturierung vs. Offenheit: <ul style="list-style-type: none"> <li>Methodologische Reflexion und Diskussion</li> <li>Leitfadenbürokratie</li> <li>Das „S<sup>2</sup>PS<sup>2</sup>“-Verfahrensmodell zur Entwicklung von Interviewleitfäden</li> </ul>	Arbeitsgruppenbildung (Arbeitsgruppe à 3-5 Personen) für Leitfadenentwicklung in der nächsten Seminar-sitzung
6	12.06.	<b>Qualitative Leitfadeninterviews II: Leitfadenentwicklungseinheit: S<sup>2</sup>PS<sup>2</sup></b>	Leitfadenentwicklungseinheit: Anwendung des S <sup>2</sup> PS <sup>2</sup> -Verfahrens in den Arbeitsgruppen, Begleitung und Moderation durch Seminarleiter und Nils Ellebrecht	Fortsetzung der Arbeitsgruppenarbeit: Bündelung und Dokumentation der Arbeitsgruppenergebnisse, mailen an alle Seminarteilnehmenden via Mailingliste
7	19.06.	<b>Qualitative Leitfadeninterviews III: Die Fertigstellung eines Gesprächsleitfadens</b>	Bündelung und Diskussion der Arbeitsergebnisse im Plenum	Bildung einer <b>Redaktionsgruppe A</b> , die den endgültigen Gesprächsleitfaden zusammenstellt (mit Seminarleiter und Nils Ellebrecht)  <b>Hausaufgabe (SL!!): Durchführung von Pretests mit Pretestreport (ungefähr 1 Seite) per Mail</b>  <b>Redaktionsgruppe A:</b> → Eventuell nochmalige Überarbeitung der Leitfäden
8	26.06.	<b>Feldzugang</b>	Die Logik der qualitativen Fallauswahl: Qualitatives Sample und Zugang zum Feld, Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung einer <b>Redaktionsgruppe B</b>, welche die Organisation des Samples mit übernimmt (mit Nils Ellebrecht)</li> <li>Bildung einer <b>Redaktionsgruppe C</b>, welche die Organisation der weiteren Forschungsfeldmaterialien übernimmt</li> </ul>

<b>Sitzung</b>	<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	<b>Inhalt</b>	<b>„To-Do“</b>
9	03.07.	<b>Aufnahmetechnik und Transkription</b>	Interviewtechnik und Transkription	Bildung einer <b>Redaktionsgruppe D</b> , welche die Organisation der Aufnahmegerate übernimmt <b>Hausaufgabe (SL!!):</b> Transkriptionsübung (mit Vergleich im Reader)
10	10.07.	<b>Interviewer/innenschulung</b>	Übungen und Rollenspiele	<b>Hausaufgabe als Begleitung zu den 3 Einheiten I-Schulung:</b> Lesen der Kapitel 3 und 4 von: Cornelia Helfferich: Qualität qualitativer Daten (im Handapparat)
11	17.07.	<b>Interviewer/innenschulung</b>	Übungen und Rollenspiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verteilung des Gesprächsleitfadens und der weiteren Forschungsfeldmaterialien (wie z.B. Intervieweinstiegsformulierung, Postscript, Einverständniserklärung)</li> <li>• <b>Beginn der Durchführung der Interviews!!</b></li> </ul>
12	24.07.	<b>InterviewerInnen-schulung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen und Rollenspiele</li> <li>• Letztes Briefing</li> </ul>	<p><b><u>!! Zeitmanagement für Sommersemesterferien: !!</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der Interviews bis spätestens Mitte September</li> </ul>